

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Zürich-Chur als Schwatzmarathon  
**Autor:** Kelly, Frank J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-598318>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schon wieder Weihnachten!

VON MAX WEY

Das Jahr ist noch jung. Die guten Vorsätze sind vergessen. Prognostiker aller Art beginnen ihre Prognosen zu revidieren. Die Weihnachtsflüchtlinge sind von fernen Stränden zurückgekehrt, die Astrologen auf dem Weg dorthin. Zeit für eine erste Trendanalyse. Wohin geht er, der Trend? Zu geringelten Socken? Schon möglich. Wird im Sommer der Minijupe neu erfunden werden? Wahrscheinlich. Kurze Röcke aber sind ein Mini-, ein Nebentrend. Der Haupttrend geht zum kürzeren Jahr. Bald steht Weihnachten wieder vor der Tür, Sie werden sehen.

Wer dem Volk in der Vorweihnachtszeit auf Maul geschaut hat, konnte immer wieder hören: «Schon wieder Weihnachten», «Wie doch die Zeit vergeht» und «Wieder ein Jahr älter». Schauen Sie doch mal auf den Kalender. Seh'n Sie, was ich meine? Da-

bei haben Sie doch eben noch Weihnachtsgeschenke ausgepackt. Wenn ich Ihnen etwas raten darf: Beeilen Sie sich mit dem Umtausch, bald schon ist wieder Bescherung. Stehen erst mal die Osterhasen in den Regalen, ist auch das Weihnachtsfest nicht mehr weit, und es sollte mich nicht wundern, wenn dereinst der Osterhase den Weihnachtsstollen brächte.

«Dummes Zeug!» höre ich jemanden rufen, «das Jahr hat doch dreihundertfünf- undsechzig Tage.» Mag sein. Und doch duftet's aus der Küche bald wieder nach Brunli und Chräbeli, und Krawatten werden festlich verpackt. Denken Sie dieses Jahr rechtzeitig an die Einkäufe. Oder wollen Sie am Vierundzwanzigsten in der Confiserie den niederschmetternden Bescheid erhalten: «Die Christstollen sind leider ausverkauft»? Dann stehen Sie da, Herr Zwischenrufer, nicht wahr? Es sei denn, der Osterhase hätte Sie schon bedient ...

## Zürich-Chur als Schwatzmarathon

VON FRANK J. KELLY

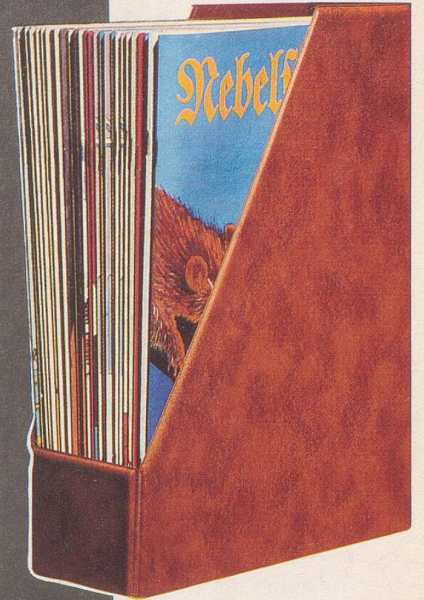
Ich sass im 10.10-Uhr-Zug nach Chur, als die beiden kurz vor der Abfahrt zustiegen. Den Stimmen nach, die bereits vom Perron her deutlich zu hören waren, musste es sich um zwei Damen mittleren Alters handeln, die weiter hinten im Wagen Platz nahmen, ausser Sicht-, aber keinesfalls ausser Hörweite. Die eine hatte eine Fistelstimme, die mir schmerzhaft am Trommelfell kratzte, die andere – wenn sie einmal zu Wort kam – einen nicht unangenehmen Alt. Aber es war die Fistelstimme, die das Wort führte, und sie führte es praktisch ohne nennenswerten Unterbruch von Zürich bis Chur.

Leider hatte ich meine Ohropax zu Hause gelassen, und so musste ich wohl oder übel eineinhalb Stunden lang im Redefluss der Fistelstimme baden. Zwischen Enge und Thalwil erfuhr ich unappetitliche Einzelheiten über den Zustand ihrer Innenorgane, während bis Pfäffikon die Inkompetenz ihrer Ärzte behandelt wurde. Glücklicherweise kam dann das Buffetwägelchen vorbei, und die Fistelstimme bestellte einen Café crème, den sie bis Ziegelbrücke geräuschvoll schlürfte, was meine Ohren nach dreissig-

minütiger Berieselung als ausgesprochen erholsam empfanden. Aber den Walensee entlang machte sie das Versäumte wieder gut und vermieste mir mit der detaillierten Schilderung ihrer Blinddarmoperation den Anblick der mächtigen Churfürsten.

Interessanter wurde es, das muss ich zugeben, als die Fistelstimme von Walenstadt bis weit hinter Sargans über die Freizeitbeschäftigung ihrer Arbeitskolleginnen und -kollegen berichtete. Sie betrachtete sie als moralisch höchst fragwürdig, was sie anhand von zahlreichen Beispielen ausführlich und überraschend gut informiert illustrierte. Hier meldete sich ihr Visàvis mit der Altstimme zu Wort und verlangte dringend mehr Einzelheiten, welche die Fistelstimme mit Gusto und Liebe zum Detail bis knapp nach Landquart bereitwillig lieferte. Leider kamen wir, gerade als es richtig spannend wurde, in Chur an, und ich beeilte mich mit dem Aussteigen, weil ich die bisher anonyme Dauerschwätzerin und ihr Visàvis unbedingt in natura sehen wollte.

Nun, ich sah sie: Die eine hatte schütteres Haar und einen rötlichblonden Schnauz und die andere einen imposanten Bierbauch. Es waren zwei Männer ...



◆ SAMMELKASSETTEN ◆

**Noch länger  
frisch ...**

... und gut erhalten bleiben Ihre Nebelspalter-Jahrgänge in den praktischen Sammelkassetten.

Zwei Kassetten (braune Lederimitation) genügen für die Aufbewahrung eines kompletten Jahrgangs.

Masse:  
85 × 225 × 305 mm.

Preise:  
1 Kassette Fr. 8.–  
2 Kassetten Fr. 15.–  
3 Kassetten Fr. 21.–  
4 Kassetten Fr. 27.–  
inkl. Porto  
und Verpackung

Bestellen Sie durch Vorauszahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheck-Konto 90-326-1, Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach, mit dem Vermerk «Kassetten». Bitte tragen Sie Ihre Adresse auf dem Einzahlungsschein in Blockschrift oder mit Stempel ein!